

# JAHRESBERICHT

der

Bundeshandelsakademie



Bundeshandelsschule Horn

Schuljahr 2005/2006

## Inhaltsverzeichnis

<u>Rückblick und Ausblick</u>	<u>3</u>
<u>Schulball "Primetime"</u>	<u>4</u>
<u>Sprachwoche in Cambridge</u>	<u>6</u>
<u>Sprachwoche in Cannes</u>	<u>7</u>
<u>French Connection – Chansonabend</u>	<u>8</u>
 <b>Schriftliche Reife- und Diplomprüfungen</b>	
<u>DEUTSCH</u>	<u>9</u>
<u>MATHEMATIK</u>	<u>12</u>
<u>ENGLISCH</u>	<u>15</u>
<u>FRANZÖSISCH</u>	<u>21</u>
<u>BETRIEBSWIRTSCHAFT</u>	<u>23</u>
 <u>Statistik</u>	 <u>24</u>

## **Das Schuljahr 2005/2006 – Rückblick und Ausblick**

**Direktor Mag. Josef Dintl**

Schulalltag beschränkt sich schon lange nicht mehr darauf, guten Unterricht zu gestalten. Viele Projekte, Schulveranstaltungen und verschiedenste Aktivitäten werden oft als selbstverständlich angesehen, dahinter steckt aber immer großer Arbeitsaufwand. Rückblickend auf des Schuljahr 2005/2006 möchte ich daher allen Kolleginnen und Kollegen danken, nicht nur für ihr pädagogisches Bemühen im Schulalltag, sondern eben auch für die vielen zusätzlichen Aktivitäten, die das Bild der Schule prägen: der Schulball, der Tag der offenen Tür, der Info-Abend mit dem Finanzvorstand der Casinos Austria, der französische Abend und vor allem die vielen Projektarbeiten mit unterschiedlichsten Partnern aus Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung. Auch diesen Partnern sei an dieser Stelle nochmals ein herzlicher Dank ausgesprochen.



Das Schuljahr 2005/06 war auch der Start von Q.I.B.B. Unter dem Titel „Qualitätsinitiative in der Berufsbildung“ hat das Unterrichtsministerium eine flächendeckende Aktion zur Qualitätsentwicklung gestartet: Auf Basis eines gemeinsamen Leitbildes wurden Qualitätsziele entwickelt, deren konkrete Umsetzung bereits begonnen hat. So wurde zum Beispiel zum Thema „erfolgreicher Start“ eine Tutorengruppe aus Schülerinnen und Schülern gebildet, deren Aufgabe es sein wird, Neuankömmlinge im Schulalltag zu betreuen. Die Intensivierung der Zusammenarbeit in den Fachgruppen und die Leistungsbeurteilung werden weitere Themen sein.

Das „Schulpaket 2“ des Unterrichtsministeriums bringt Änderungen in der Schulorganisation. Die wichtigste davon ist sicher die Neuregelung betreffend den Schulbeginn: Das neue Schuljahr beginnt für alle einheitlich am Montag, dem 4. September 2006, der reguläre Stundenplan startet bereits am Mittwoch der ersten Schulwoche.

Im kommenden Schuljahr geht der neue HAK-Lehrplan bereits in den dritten Jahrgang, dies ist der eigentliche Start unserer neuen Fachrichtungen:

„Internationale Wirtschaft mit Fremdsprachen und Kultur“ für diejenigen, die gern über die Grenzen hinausschauen und sprachinteressiert sind, sowie

„Informationsmanagement und Digital Business“ für die IT-Freaks.

Die haustechnischen Herausforderungen der neuen Schule hat Herr Fraßl voll im Griff, dafür und für die ständige Einsatzbereitschaft herzlichen Dank an ihn und sein Team.

Die Sekretärin und der Administrator – Frau Ableitinger und OStR. Mag. Gschweicher – haben es nicht immer leicht, die vielfältigsten Anliegen zu koordinieren, danke dafür, dass dies immer so gut gelingt.

Nach einem erfolgreichen Schuljahr dürfen wir uns auf die Ferien freuen, ich wünsche uns allen einige erholsame und schöne Wochen.

## **SCHULBALL ZUR "PRIMETIME"**

Rauschende Ballnacht beim Schulball der HAK/HAS Horn! Wie jedes Jahr herrschte ein Riesenansturm auf die Karten für den Schulball der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Horn. Schon nach einer halben Stunde hieß es beim telefonischen Kartenvorverkauf am 28. Oktober „ausverkauft“. Das glanzvolle Ballereignis fand am Samstag, dem 19. Nov. 2005, unter dem Motto „PRIMETIME“ im festlich geschmückten Vereinshaus Horn statt.



Pünktlich zu Beginn des Samstag-Hauptabendprogrammes eröffneten um 20:15 Uhr 20 Paare – Schülerinnen und Schüler der HAK und HAS den Ball mit der Fächerpolonaise – unter der bewährten Leitung von Frau Mag. Heidi Metzger-Schuhäcker. Im Anschluss an den klassischen Einzug in den Ballsaal, gab es zu den Klängen von Glenn Millers „In The Mood“ eine äußerst schwungvolle und bestens gelungene Tanzeinlage.

Direktor Mag. Josef Dintl und Schulsprecherin Ines Salzer, 4BK, und ihr Stellvertreter Martin Maurer, 4AK, konnten eine Reihe von Ehrengästen – an der Spitze Landtagsabgeordneter Jürgen MAIER, BH Dr. Gerd OPPITZ und Bürgermeister Alexander KLIK – begrüßen. Von den Nachbarschulen konnten Administrator Mag. Johann FENZ von der HLW in Vertretung der erkrankten Frau Direktor Mag. Judith LIENBACHER, und Frau Direktor Herta UCSNIK von der Volksschule begrüßt werden. Erstmals war auch Herr Bezirksschulinspektor Rudolf KÖSTLER in den Reihen der Ehrengäste. Als Vertreter der Horner Wirtschaft zählten die Bankdirektoren Walter PANNAGL und Reinhard KEUSCH von der Waldviertler Volksbank, Direktor Manfred WIELACH von der Sparkasse Horn und Prokurist Wolfgang THEISL von der Raiffeisenbank Region Waldviertel Mitte zu den Ehrengästen.



Einmal mehr war HR Mag. Anton RASSMANN, der frühere Direktor der BHAK/BHAS, in alter Verbundenheit mit seiner ehemaligen Schule extra aus Krems zum Ball angereist.

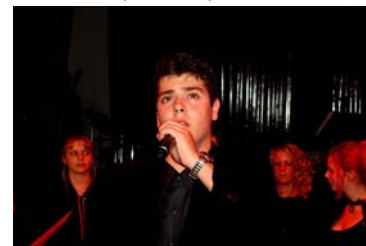
Für die musikalische Umrahmung im Ballsaal sorgte die Band „TOP SOUND“ in bewährter Qualität. In den Werbepausen konnten sich die Ballbesucher in der STARFLASH-BAR im 1. Stock bei einem Gläschen Sekt erfrischen. Das bewährte Team der HLT Retz verwöhnte die Ballbesucher in der MOVIE-BAR wieder mit den schon bestens bekannten Cocktail-Köstlichkeiten.

Die Ideenlieferanten für die toll gelungene Dekoration – vom Eingangsbereich über den Ballsaal bis in die Bars – waren wieder Frau Dr. Brigitte WENZINA und Frau Mag. Ingrid REISS. Gemeinsam mit ihrem Dekorationsteam verwandelten sie das komplette Vereinshaus in einen festlichen Rahmen für diesen gelungenen Schulball.



Als Mitternachtseinlage gab es live aus dem Vereinshaus Horn „WETTEN DASS ...“ mit Christoph Sautner, 5BK, und seinen Gästen. Als prominente Gäste nahmen LAbg. Jürgen Maier, BH Dr. Gerd Oppitz und Christoph Moser auf der Wettcouch Platz.

Dank eines beeindruckenden Livegesanges von Johannes BREINER, 5AK, zur Musik aus „Tanz der Vampire“, dem Auftritt der Superrapperin Ines Salzer, 4BK, mit ihrer Tanzgruppe sowie einer Tanzeinlage aus dem Musical „Grease“ gab es auch zahlreiche Showelemente und verschiedene Werbeeinschaltungen. Den musikalischen Teil einer Wette bestritt das Schulorchester der HAK und HAS unter der Leitung von Frau Birgit GEISLER.



Die Regie für diese gelungene Showeinlage führten Frau Mag. Daniela NEUHOLD, Frau OStR Mag. Gabriela TRILTSCH und Frau Mag. Barbara WEISER.

Als krönender Abschluss von „Wetten dass .....“ gewann Herr Direktor Josef Dintl die Saalwette: mehr als 10 Direktoren (Leiter, Obmänner, Prokuristen, ....) tanzten den „Zillertaler Hochzeitsmarsch“!



Im Anschluss an die Mitternachtseinlage bedankten sich im Namen der beiden Maturaklassen der Handelsakademie und die Abschlussklasse der Handelsschule Edith GRUBER, 5BK, und Markus GRÖSCHEL, 5AK, bei allen Professorinnen und Professoren, die zum Gelingen des Balles beigetragen haben. Ein ganz besonderes Dankeschön gab es für Herrn Direktor Mag. Dintl und StR FOL Anton Rirsch und für die Sekretärin der Schule, Ingrid Ableitinger.

## **Projektwoche in Cambridge**

### **Die Sprachwoche in England brachte den HAK-Schülern viele wertvolle Erfahrungen**

Die altherwürdige Universitätsstadt Cambridge war das Ziel der diesjährigen Sprachwoche der zweiten Klassen der HAK Horn. Vom 24. bis 30. April verbrachten die Schüler eine lehr- und erlebnisreiche Woche bei Gastfamilien, die sich liebevoll um das Wohl der Schüler bemühten. Begleitet wurden sie von Mag. Elisabeth Grassler (Projektleiterin) und Dr. Brigitte Wenzina.

Trotz untypisch sonnigem Wetter wurde täglich am Vormittag fleißig in der Sprachschule gelernt, während die Nachmittage zum Kennenlernen der Stadt Cambridge und ihrer Umgebung genutzt wurden. Von der Besichtigung der Kathedrale in Ely bis zu den beeindruckenden Colleges spannte sich der Bogen.

Natürlich durften typisch englische Aktivitäten nicht fehlen: so herrschte beim Bowling-Abend reger Kampfgeist, aber vor allem machte es großen Spaß.

Ein Tag war London gewidmet. Die einhellige Meinung der Schüler: "London ist super, aber leider ist ein Tag viel zu kurz für diese Weltstadt."

Beim Heimflug mischten sich wehmütige Erinnerung mit Vorfreude auf zu Hause und viele sagten: "I'll be back, auch wenn das englische Essen nicht so gut schmeckt."



## Vive la France!

32 Schüler/innen der HAK Horn entdeckten vom 21.–29. April 2006 Frankreich und seine Sprache.

Sonne, Strand, Meer und Palmen – welche besseren Voraussetzungen gibt es, um eine Sprache nicht nur zu lernen, sondern auch zu (er)leben.



„Keine!“, können 32 Schüler/innen aus den 4. Klassen der Handelsakademie samt ihren beiden Französisch-Professorinnen, OStR Mag. Gabriela Triltsch und Mag. Barbara Weiser, nach der Rückkehr von der Sprachwoche in Cannes behaupten.

Denn Französisch ist seit dieser erlebnisreichen Woche nicht nur Vokabel Pauken und Schularbeiten Schreiben, sondern auch Land, Leute, Kultur, Traditionen und natürlich auch das Essen kennen zu lernen. Diese Dinge wurden vor allem durch das Wohnen bei Gastfamilien und durch die zahlreichen Ausflüge wie zum Beispiel nach Nizza, Grasse und ein französisches Picknick den Schülern näher gebracht.

Ein besonderes Highlight war zudem ein kleiner „Boxen“-Stopp in Monaco. Und neben den Unterrichtsstunden blieb noch genügend Zeit, Cannes und seine Umgebung auf eigene Faust zu entdecken.

Alles in allem können die „Sprachlehrlinge“ – verwundert über ihre neu entdeckten Französischkenntnisse – auf eine gelungene Woche zurückblicken.

A bientôt, la France!

## **French Connection**

Chansons von Klassik bis Rock'n Blues .

Chansonabend in der  
Handelsakademie Horn am 24. März 2006



French Connection – Chansons von Klassik bis Rock'n'Blues – unter diesem Motto stand ein Chansonabend mit Fritz Fuchs und Bernhard Walchshofer in der HAK Horn.

Altbekannte Chansons wie „Et maintenant“, neue Lieder ,zB der „Blues pénard“ von J.J. Goldman sowie geniale Coverversionen „en français“ etwa von Chuck Berry oder die sensationelle Interpretation des „valse à mille temps“ bildeten das abwechslungsreiches Programm.

Eröffnet wurde dieser Abend vom Schulchor(!) der Handelsakademie, geleitet von Heidi Metzger-Schuhäker und perfekt begleitet von Martina Rammer am Saxophon.

Bereits nach wenigen Minuten war die Stimmung in der bis auf den letzten Platz besetzten Aula am Brodeln. Die Jugend – musikalisch sonst eher bei Heavy Metal, Techno und Hip-Hop beheimatet, verlangte schließlich begeistert nach Zugaben. „Les gens heureux“ (glückliche Menschen) war mehr als ein Lied, es war die Stimmung des Abends.

Praxisbezogener Unterricht und „learning bei doing“ sind in der HAK Horn keine leeren Worte, die Schüler bewiesen es, als sie diesen Abend in der Übungsfirma vorbereiteten.

Der Reinerlös des anschließenden Büffets – ebenfalls von den Schülern organisiert – dient zur Unterstützung der Sprachwoche in Frankreich. Bei Rotwein, Käse und Desserts konnten die sichtlich begeisterten Besucher den Abend ausklingen lassen.

Für alle Beteiligten war dieser Abend ein voller Erfolg!



**Schriftliche Reife- und Diplomprüfung  
DEUTSCH  
Haupttermin 2006**

*Prüfer:* Mag. Gabriela Triltsch  
Mag. Ursula Hochwimmer

**Wählen Sie eines der beiden folgenden Themen !**

**Thema I**

**„Unglücklich das Land; das keine Helden hat !“**  
„Nein !“, antwortet Galilei. „Unglücklich das Land, das Helden nötig hat.“

(Berthold Brecht, 1938/39)

- 1) Die nö. Landesausstellung 2005 stand unter dem Motto „Zeitreise Heldenberg – Lauter Helden“  
Als Jugendlicher und Besucher dieser Ausstellung sollen Sie einen **Leserbrief** verfassen, in dem Sie Ihre Eindrücke und Reflexionen bei dieser Ausstellung schildern.
- 2) Der Begriff „Held“ konnte schon immer sehr kontroversiell gesehen werden.

Diskutieren Sie in Form einer **Problemanalyse** die Bedeutung dieser Bezeichnung.

Gehen Sie auf den historischen Wandel dieses Begriffes näher ein.

Wie ist das Zitat Brechts zu verstehen?

Welche „Helden“ der Geschichte haben Sie besonders beeindruckt und verdienen deshalb Ihrer Meinung nach diesen Titel?

Haben „Heldinnen“ den gleichen Stellenwert?

Gibt es Menschen, die bei einer solchen Aufzählung häufig vergessen werden oder denen dieses Attribut zu Unrecht zugeteilt wird?

Warum möchten manche Menschen „Helden“ sein – welche Gefahren sind damit verbunden ? Nennen Sie Beispiele aus der Zeitgeschichte !

Was versteht Falco in seinem Lied unter „Helden von heute“?

## Thema II

„Es ist schade, dass die Mehrzahl der Menschen, solange sie kräftig und jung sind, mit der Gewalt liebäugeln, und an der Gewaltlosigkeit erst Geschmack finden, wenn sie müde sind.“

(aus Hermann Hesse: >>Ausgewählte Briefe<<, a.a.O., S. 411)

„ES IST LEIDER GANZ EINDEUTIG: DAS AUSMAß VON SOZIAL NICHT AKZEPTABLER UND UNZIVILISIERTER AGGRESSION IST BEI SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN IN DEN LETZTEN 20 JAHREN GEWACHSEN. DAS GILT BESONDERS FÜR DIE KÖRPERLICHE GEWALT, ALSO DIE SCHÄDIGUNG UND VERLETZUNG EINES ANDEREN DURCH PHYSISCHE KRAFT. DIESE IMMER NOCH TYPISCH MÄNNLICHE FORM, BEI DER GEWALT ALS VORSÄTZLICHES MITTEL ZUR SICHERUNG UND BEHAUPTUNG DER EIGENEN POSITION EINGESETZT WIRD, HAT AN EINIGEN SCHULEN ERSCHECKENDE AUSMAßE ANGENOMMEN. PRÜGELEIEN, SCHLÄGEREIEN UND EIN ROHER UMGANGSSTIL WERDEN VOR ALLEM AUS SCHULEN BERICHTET, IN DENEN KINDER AUS SCHWIERIGEN ELTERNHÄUSERN ZUSAMMENKOMMEN. ...

Vergleichende Studien zeigen, dass die Verbreitung von körperlicher Gewalt seit den 1980er-Jahren spürbar zugenommen hat, vor allem bei den extremen Taten, bei denen die Opfer selbst dann noch gequält werden, wenn sie unterlegen sind und bereits am Boden liegen.

Auch die psychische und verbale Gewalt haben zugenommen, die Schädigung und Verletzung eines anderen durch emotionale Abwertung, Erpressung, Beleidigung, Erniedrigung und entwürdigende Beschimpfung. Hier liegen die beiden Geschlechter fast gleich auf, bei Jungen und Mädchen sind jeweils etwa fünf Prozent krass auffällig, sie stören die Klassengemeinschaft und sorgen für erhebliche Unruhe.

In den letzten Jahren schleicht sich auch eine weitere Ausprägung von Gewalt in den schulischen Alltag, nämlich rassistische und fremdenfeindliche Übergriffe. Sie stellen meist eine Mischung aus körperlichen, psychischen und verbalen Angriffen dar und werden meist von Jungen ausgeübt.

Wie kommt es zu dieser Verrohung der Sitten an den Schulen? Wie kommt es dazu, dass sich Schülerinnen und Schüler, aber auch Lehrerinnen und Lehrer an manchen städtischen Brennpunktschulen unsicher fühlen, weil ständig Auseinandersetzungen und Konflikte zu registrieren sind und die unterschwellige Angst um sich greift, man könne vielleicht auch selbst angegriffen werden?

Die wissenschaftlichen Studien zeigen: Die Ausgangsbedingungen für die Entstehung von Aggressivität bei Schülerinnen und Schülern liegen zunächst außerhalb, Gewalt wird in die Schule gewissermaßen importiert. Viele Familien sind heute in einer schwierigen Situation, wirtschaftlich und sozial, und produzieren psychisch und nervlich gestörte, sozial oft irritierte und verwahrloste, teilweise auch vernachlässigte und misshandelte Kinder, die in die Grundschulen und die weiterführenden Schulen kommen. ... (aus dem Nachwort von Prof. Dr. Klaus Hurrelmann von der Universität Bielefeld <Wie kommt es zu Gewalttaten an Schulen> zu Morton Rhues Roman „Ich knall euch ab“)

Die Zunahme von Gewalt in verschiedenen Bereichen unseres Lebens scheint ganz natürlich zu sein, man denke an die Tragödie von Mauerbach, wo ein Vater vier Töchter tötete, oder an den Mord an einem Schüler in einer Polytechnischen Schule im Herbst des vergangenen Jahres in Wien, allein die Steigerung von Gewaltexzessen an neuralgischen Plätzen in Großstädten füllt täglich die Spalten der Zeitungen.

Lesen Sie zu diesem Thema auch den Zeitungsartikel aus Kirche bunt 39/2005 „Nimmt Gewalt unter Schülern zu?“

Sie sind als Verantwortlicher einer Vertrauensklasse mit dem Thema „Gewalt an Schulen“ konfrontiert und sollen in Form eines **Kurzreferates** Ihre Kollegen für diese Problematik sensibilisieren und damit eine Diskussionsgrundlage liefern.

Da das Thema Gewalt aber nicht nur auf den schulischen und familiären Bereich beschränkt ist, sollen Sie unter Berücksichtigung des beigegebenen Materials eine **persönliche Stellungnahme** verfassen, in der Sie auch auf die folgenden Fragen näher eingehen.

- Wofür sind die brennenden Vorstädte von Paris Ende des vergangenen Jahres ein Zeichen?
- Wie ließen sich die Konflikte im Nahen Osten zwischen den Palästinensern und Israelis gewaltfrei lösen?
- Warum tragen gerade die Jugendlichen Verantwortung bei dieser Frage?
- Kennen Sie berühmte Persönlichkeiten aus der Geschichte oder der Literatur, denen die Gewaltlosigkeit und der Pazifismus sehr wichtig waren?
- Warum gibt es bei Sportveranstaltungen Ausschreitungen von Hooligans?
- Machen Sie Vorschläge, wo und wie man in Zukunft Gewalt eindämmen kann!

## Schriftliche Reife- und Diplomprüfung aus **MATHEMATIK** Haupttermin 2006

Prüfer: Mag. Franz Gschweicher

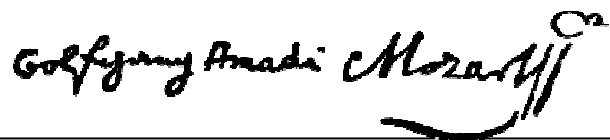
Thema: **Mozart**



Am 27. Januar 1756 kommt in der Stadt Salzburg Joannes Chrysostomus Wolfgangus Theophilus Mozart zur Welt.

Wolfgang Amadeus Mozart ist neben Joseph Haydn und Ludwig van Beethoven die zentrale Figur der Wiener Klassik und der bedeutendste Komponist der europäischen Musiktradition.

Am 5. Dezember 1791 stirbt Wolfgang Amadeus Mozart im Alter von nur 35 Jahren in Wien.

A handwritten signature in black ink that reads "Wolfgang Amadeus Mozart" with a decorative flourish at the end.

① Im heurigen Mozartjahr 2006 hat eine Reederei eine Schifffahrt von Wien nach Salzburg in ihrem Programm.

Das Schiff bietet maximal 140 Passagieren Platz.

Erfahrungsgemäß wird ein gebuchter Platz nur mit einer Wahrscheinlichkeit von 0,9 tatsächlich belegt.

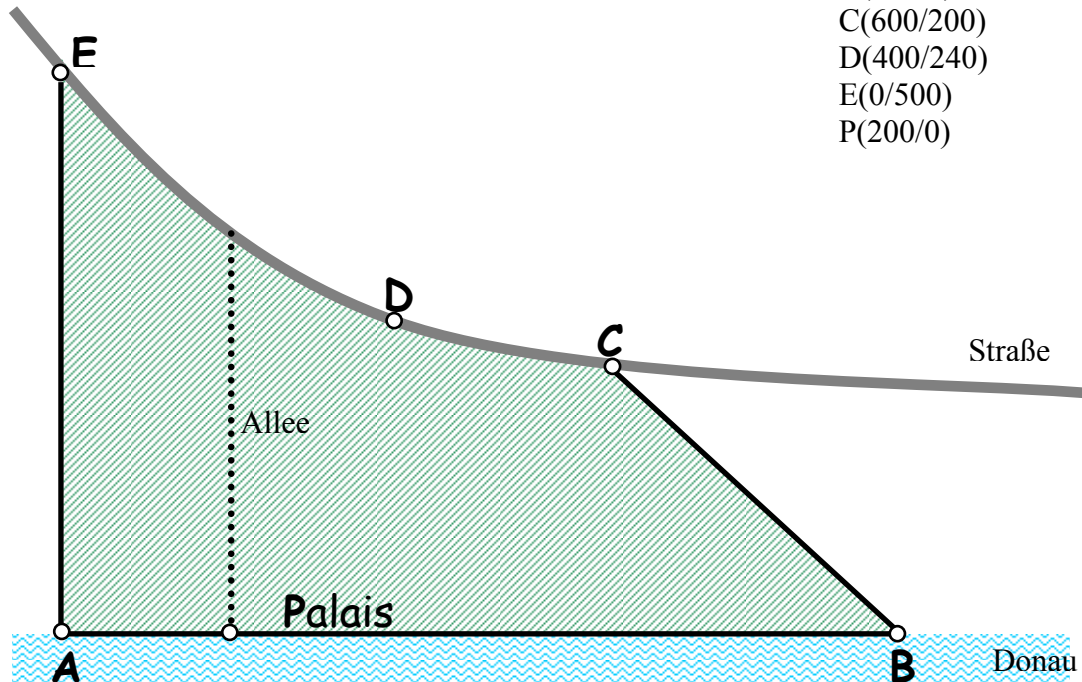
- In welchem Bereich liegt mit 95%iger Wahrscheinlichkeit die Anzahl der tatsächlich belegten Plätze bei einem ausgebuchten Schiff?
- Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass bei einem ausgebuchten Schiff mindestens 100 Plätze belegt werden?
- Um die Schiffe besser auslasten zu können, ist man dazu übergegangen, überbuchen zu lassen. Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass bei einer Überbuchung von 5 Personen nicht alle erscheinenden Gäste transportiert werden können?
- Wie viele Buchungen darf die Reederei annehmen, wenn das Risiko, mindestens einen Passagier mit einem gebuchten Platz abweisen zu müssen, höchstens 0,1% betragen soll?



② Das erste Ziel der Jubiläumsfahrt ist ein Palais, das am Ende des 19. Jahrhunderts errichtet worden ist. Der Jugendstilbau liegt in einem großen Park zwischen der Donau und einer Straße. In den Fünfzigerjahren des 20. Jahrhunderts wurde das Palais in ein Restaurant und einen Konzertsaal umgebaut.

Es wurden folgende Punkte vermessen (Angaben in Metern):

- A(0/0)
- B(800/0)
- C(600/200)
- D(400/240)
- E(0/500)
- P(200/0)



Ermitteln Sie das Interpolationspolynom zu den drei Punkten C, D, E und verwenden Sie es in weiterer Folge zur Darstellung der Straße.

Nach einer Vereinbarung mit dem Besitzer des Nachbargrundstückes sollte die Grenzlinie BC abgeändert werden, wobei die Fläche des Parks gleich bleiben musste.

Wie groß ist die Fläche des Parks?

Die neue Grenze muss wieder geradlinig verlaufen, aber mit dem Fluss einen rechten Winkel bilden. Geben Sie die Koordinaten der beiden neuen Grenzpunkte an.

③ Die Zufahrt zum Palais bildet eine breite Allee mit riesigen alten Linden.

Bei der letzten Renovierung musste auch die Stromversorgung neu errichtet werden. Entlang der Straße lag schon ein Erdkabel des Elektroversorgungsunternehmens.

Der Architekt schlug zwei Zuleitungsvarianten vor:

Variante A: Ein Erdkabel entlang der Zufahrt zum Palais.

Variante B: Ein Erdkabel entlang der kürzesten Verbindung vom Palais zur Straße.

Berechnen Sie für beide Varianten die Koordinaten der Punkte an der Straße und die Länge des Elektrokabels.

Um wie viel Prozent war die bessere Variante kürzer, d.h. auch billiger?

Warum hat man sich aber trotzdem für die Variante A entschieden?

④ In dem prächtigen Konzertsaal, der 300 Sitzplätze fasst, finden heuer Konzerte mit dem Schwerpunkt „Mozarts Sinfonien“ statt. Je höher der Eintrittspreis ist, desto weniger Gäste werden kommen.

Von vergleichbaren Veranstaltungen liegt folgende Statistik vor:

Eintrittspreis in €	10	15	25	30
Gästeanzahl	264	208	100	68

Untersuchen Sie mittels linearer Regression die Abhängigkeit der Besucherzahl vom Eintrittspreis und verwenden Sie das Ergebnis für die folgenden Aufgaben:

Bei welchem Eintrittspreis kämen gerade so viele Leute, dass der Konzertsaal voll wäre? Wie hoch wären dann die Einnahmen?

Für welchen Eintrittspreis sind die Einnahmen am größten? Zu wie viel Prozent ist dann der Konzertsaal besetzt? Um wie viel Prozent sind die Einnahmen höher als die Einnahmen bei vollem Konzertsaal?

⑤ In der Konzertpause gibt es auch Glühwein. Der Küchenchef kocht einen Topf mit  $100^\circ$  ( $T_0$ ) heißem Glühwein.

Die Raumtemperatur beträgt in der Küche  $25^\circ$  ( $T_R$ ).

Die Abkühlung auf die Temperatur  $T$  erfolgt nach dem Gesetz ( $t$  in Minuten):

$$T = T_R + (T_0 - T_R) \cdot e^{-0,05t}$$

In den Glühwein gehören noch 2 kg Zucker.

Wie Sie aus dem Physikunterricht wissen wird durch den Lösungsvorgang der Flüssigkeit Wärme entzogen, die Temperatur sinkt daher bei dieser Menge um ca.  $20^\circ$ .

Der Glühwein soll mit  $40^\circ$  serviert werden.

Muss der Glühwein sofort oder erst knapp vor dem Einschenken gezuckert werden, damit möglichst bald serviert werden kann?

⑥ In Salzburg angekommen, erhält jeder Reisende als Andenken an die stimmungsvolle Reise eine extra für das Jubiläumsjahr neu kreierte „Mozartkugel-Torte“.



Etwa hundert Jahre nach dem Wirken des begnadeten Komponisten Wolfgang Amadeus Mozart begann der Salzburger Konditormeister Paul Fürst Kugeln aus Marzipan zu formen, sie in Haselnuss-Nougat-Creme zu rollen und auf kleine Holzstäbchen aufzuspießen. Diese Kugeln tauchte er dann in warme Edelschokolade, bis sie gleichmäßig mit einer Schokoladeschicht umhüllt waren. Die Mozartkugel mit einem Durchmesser von 30 mm war geboren.

Die Dekoration der „Mozartkugel-Torte“ besteht aus vier Mozartkugeln, die durch jeweils zwei Parallelschnitte in drei gleich schwere Teile geteilt werden.

Wie hoch sind die zwei Kugelabschnitte und wie hoch ist der mittlere Teil der Kugel?

Zeichnen Sie mit den Ergebnissen einen Kugelquerschnitt mit den Schnittlinien!

**Schriftliche Reife- und Diplomprüfung aus  
ENGLISCH  
(Haupttermin 2006)**

**Prüfer:** Mag. Elisabeth Grassler  
Mag. Dr. Brigitte Wenzina

**Tasks:**

**I) Berufsrelevante Kommunikation in der Fremdsprache (250 Wörter)**

**1. Application (200 Wörter):**

- a) Covering letter
- b) Functional CV

**2. Hotel reservation (50 Wörter)**

**II) Themenbezogene Textproduktion in der Fremdsprache (600 Wörter)  
„Tourism in Austria“**

**1. Summary (150 Wörter)**

**2. Essay (450 Wörter)**

**I) Berufsrelevante Kommunikation in der Fremdsprache**

1.) Situation 1:

You have just graduated from commercial college and have found the following job-advertisement (KURIER- OCT. 22, 2005):

European medical NPO based in Vienna  
is looking for an

**ASSISTANT/SECRETARY**

- (HAK) Matura
- Perfect command of English
- Excellent knowledge of MS office
- Accurate, reliable, willing to take responsibility
- Strong interpersonal skills, flexibility, capable of work under pressure
- Polite, friendly, self-confident
- Readiness to travel occasionally

Applications must be accompanied by a photo and sent to Chiffre 3836576, KURIER, Postfach 900, 1191 Wien.

Apply for this job by

a.) composing a covering letter (dated 25/06/06, complete letterhead) and

b.) a functional CV including your career objective and relevant skills:

Take note of the fact that the skills are backed up with evidence to prove that you have them!

2) Situation 2:

Sie haben die Stelle bekommen und sollen an einer Konferenz in Melbourne teilnehmen.

Dafür wollen Sie ein Zimmer im Hotel reservieren.

Verfassen Sie eine Anfrage!

Zusätzlich möchten Sie per E-Mail Auskunft über

- Autovermietung/Shuttledienst
- Internetanschluss im Zimmer
- Entfernung zur nächsten U-Bahnstation
- Ruhiges Zimmer/oberes Stockwerk



UNBEATABLE PRICES ON OVER 24,000  
HOTELS WORLDWIDE

**General Help & Comments**

Name:

Email:

Comments:

Check here if you would like a response

**GO!**

Note: This form is not for reservation requests or price quoting.



II) Themenbezogene Textproduktion in der Fremdsprache

“Tourism in Austria”

1.) Summary:

Sum up the following text in about 150 words (DIE PRESSE – Sept. 28, 2005)!

# Mehr Gäste, kürzerer Urlaub Wien als Tourismus-Motor

**SOMMER.** Nur Wien und Burgenland legten bei Nächtigungen zu.

VON GERHARD HOFER

**WIEN.** Der Sommer, der angeblich keiner war, brachte den Fremdenverkehrsregionen zum Teile starke Rückgänge bei den Nächtigungen, jedoch ein kleines Plus bei den Gästen. Nur im August kamen auch weniger ausländische Urlauber nach Österreich als im Vorjahr.

Besonders betroffen davon ist Kärnten. Das Land verzeichnete im August um fünf Prozent weniger Übernachtungen als im Vorjahr, berichtet die Kärnten Werbung. Vor allem Camping-Urlauber, die für den Sommertourismus im südlichsten Bundesland nach wie vor eine wichtige Gästegruppe darstellen, flüchteten vor dem Regen in südlichere Gefilde.

In Vorarlberg erwarten die Tourismusexperten ein Minus bei den Nächtigungen von bis zu acht Prozent. Dies sei auf die schweren Unwetter und Überschwemmungen im August zurückzuführen. In Oberösterreich gingen die Nächtigungen um 5,9 Prozent zurück, berichtet Sabine Günterseder von der Oberösterreich Werbung.

### Wien: Rekord im August

Nur Wien und das Burgenland konnten im August eine positive Nächtigungsbilanz vorweisen. Wien-Tourismus-Chef Karl Seitlinger spricht von einem „beachtlichen Zuwachs“, will aber nicht „allzu euphorisch“ sein. Ein Nächtigungsplus von 4,9 Prozent im August scheint für die Hauptstadt das Normalste der Welt zu sein. In den ersten sechs Monaten machte die Wiener Hotellerie knapp 195 Mill. Euro Umsatz bei den Nächtigung. Das sind 9,6 Prozent mehr



Stille Wasser. Weniger Gäste zahlten mehr für den Österreich-Urlaub. (tribuna)

als 2004. Seitlinger rechnet heuer mit 8,6 Mill. Gästenächtigungen.

Ebenfalls positive Bilanz zieht Elisabeth Gubits von der Burgenland Werbung, 4,4 Prozent mehr Nächtigungen im August, 6,4 Prozent mehr Gäste.

„Wir sind mit einem blauen Auge davongekommen“, meint hingegen Fabienne Edenhauser-Riede von der Tirol Werbung. Die Nächtigungen gingen im Vormonat um 1,7 Prozent zurück. Der August macht in Tirol 30 Prozent des Sommertourismus aus. Letztlich zählt auch im Tourismus, was am Ende in der Kassa ist. Und die Umsätze werden laut Tirol Werbung um 4,5 Prozent steigen.

Damit bestätigen die Tiroler Daten ziemlich genau jene Prognose,

die der Tourismus-Experte des Wifo, Egon Smeral, zu Beginn des Sommers erstellt hat. Er ging österreichweit von einem Umsatzplus gegenüber der Sommersaison 2004 von vier bis 4,5 Prozent aus. Selbst nach dem verregneten August sieht Smeral keinen Grund, seine Berechnungen zu revidieren.

### Statistik ohne Preisnachlässe

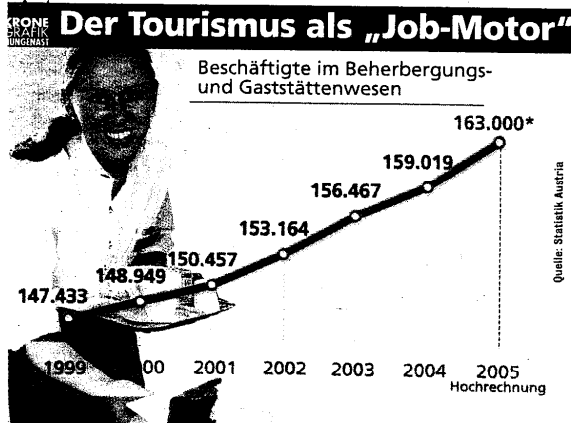
In Tirol ist die Tirol Werbung über die Umsatz-Statistik jedoch nicht glücklich. „Den Berechnungen liegen die Katalogpreise zu Grunde“, sagt Edenhauser-Riede. Wenn die Buchungslage nicht rosig ist, dann gewähren die Hotels jedoch erhebliche Preisnachlässe. Diese Preisnachlässe seien in der Umsatz-Statistik nicht berücksichtigt.

2.) Essay (450 words):

## **THE PRESENCE AND FUTURE OF AUSTRIA'S TOURISM**

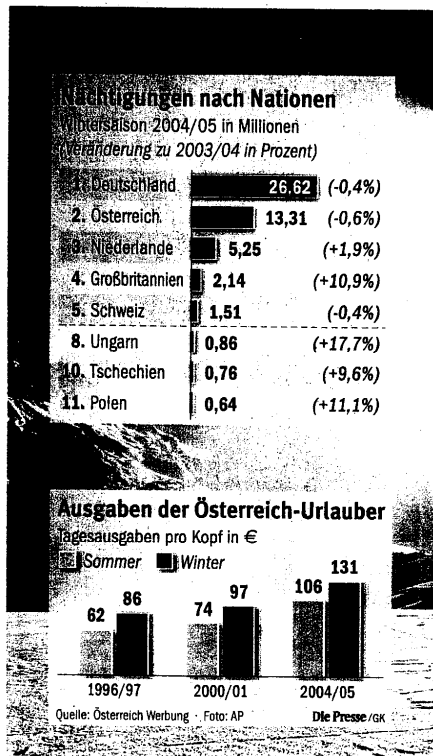
- Give an overview of the different types of tourism! Which types are most important for Austria?
- Name and describe some famous destinations!
- Interpret the charts “Overnight stays per season” and “Development of overnight stays” (see Appendix 1)!
- Analyse the positive and negative aspects of tourism (see Appendix 1)!
- Discuss the challenges of the Austrian tourism in the near future (see Appendix 2) ! Which are the possible effects of the EU-enlargement on the development of tourism in Austria?
- Present your personal opinion on the future of Austria's tourism!

Appendix 1



Einen neuen Rekord an Beschäftigten für 2005 meldet der Tourismus. Die Zahl der Jobs wächst dort dreimal so stark wie in der Gesamtwirtschaft!

KRONE – Jan. 17, 2006



DIE PRESSE – Nov.24, 2005

## Jeder fünfte Job hängt am Tourismus

750.000 Österreicher „leben“ direkt oder indirekt vom Fremdenverkehr.

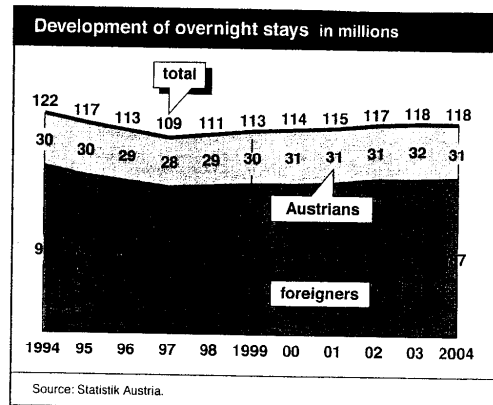
WIEN (g. h.). Die einen nennen ihn „Job-Killer“, die anderen „Job-Motor“. Wenn im Tourismus von den Arbeitsplätze die Rede ist, dann wird es meist emotional. Fest steht: Knapp 160.000 Österreicher sind im Gaststätten oder Hotels beschäftigt. Nimmt man jene Berufe dazu, die indirekt durch den Tourismus beschäftigt werden (Bäcker, Steuerberater & Co.), hängen sogar 750.000 österreichische Arbeitsplätze am Tourismus. Im Jahr 2004 trug der Fremdenverkehr laut Statistik Austria 6,4 Prozent des BIP bei.

DIE PRESSE – Jan. 16, 2006

### Overnight stays per season

in 1 000s	Winter		Summer	
	1999/00	2003/04	1999	2004
<b>Total overnight stays</b>	<b>53 416</b>	<b>58 080</b>	<b>61 201</b>	<b>59 792</b>
Foreigners	40 679	44 709	43 078	41 826
Germany	25 963	26 715	27 537	24 798
Netherlands	4 498	5 152	3 035	3 507
Switzerl. & Liechtenstein	1 149	1 516	1 684	2 048
Gr. Britain, Northern Ireland	1 386	1 926	1 490	1 480
Italy	940	1 090	1 774	1 985
Belgium, Luxemburg	1 056	1 319	1 199	1 213
France	541	563	1 165	1 165
USA	478	469	1 092	932
Hungary	457	727	267	391
Czech Republic	444	697	264	335
Poland	576	573	205	183
Sweden	397	404	281	259
Japan	176	200	384	334
Other countries	2618	3 358	2 813	3 196

Source: Statistik Austria.



## Appendix 2

**U**nberührte Natur und schneebedeckte Hänge, soweit das Auge reicht. Dazu fast menschenleere, bestens präparierte Pisten und eine topmoderne Sesselbahn der Marke Doppelmayr. Man könnte meinen, an einem Wochentag außerhalb der Nebensaison in Lech am Arlberg oder in Sölden zu sein, wären da nicht die Hinweisschilder mit den kyrillischen Schriftzeichen, die einen immer wieder daran erinnern, dass man sich nicht in den Alpen, sondern am Balkan befindet: in Bansko, Bulgarien, einem der modernsten Skigebiete Europas.

Vor fünf Jahren war Bansko noch ein kleines, touristisch unbedeutendes Skigebiet mit wenigen veralteten Schleppliften, das fast nur bulgarische Skifahrer gekannt und besucht haben, doch dann wurden hunderte Millionen Euro investiert. „Seither ist hier ein absolutes Top-Skigebiet entstanden“, sagt Franz Holzer, Geschäftsführer Ski Österreich und Osteuropa des Salzburger Unternehmens Skidata, des Weltmarktführers für elektronische Skipass- und Pistenzutrittssysteme, der auch das Skigebiet in Bansko ausgestattet hat.

Der alte Kurort liegt 160 Kilometer, etwa zwei Autostunden, von Sofia entfernt, und wer rustikalen Ostblock-Schick erwartet, wird enttäuscht: In der 10.000-Einwohner-Stadt gibt es keine der berühmtesten Plattenbauten oder Hotelburgen. Dutzende in den letzten Jahren errichtete Hotels (Kempinski & Co) lassen keine Wünsche offen, und das Skigebiet selbst muss ebenfalls keinen Vergleich scheuen. Bansko selbst ist ein eher ländliches Städtchen, in dem man das urtümliche Bulgarien ebenso erleben kann wie das moderne Europa. Holzer: „Der einzige Nachteil, den es gegenüber den Skigebieten in den Alpen gibt, ist das Essen in den Skihütten. Das ist ziemlich deftig, und man muss es mögen.“

In Österreich sind die neuen Wintersportorte bisher nur wenig bekannt, und die heimische Tourismuswirtschaft wiegt sich daher noch in Sicherheit, doch das könnte sich bald ändern: Die Investoren wollen sie zu international bedeutenden Tourismusdestinationen aufbauen. Erste Erfolge haben sich bereits eingestellt. Seit ein, zwei Jahren tummeln sich immer mehr Deutsche, Niederländer und Engländer, die ihre Winterurlaube früher in den Alpen verbracht haben, auf den Skipisten im Osten. Und um die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zu lenken, hat sich das nur eine Fahrstunde vom russischen Schwarzmeer-Nobelkurort Sochi entfernt im Kaukasus gelegene Krasnaja Poljana schon für die Austragung der Olympischen Winterspiele 2014 beworben.

Doch noch während die letzten Vorbereitungen für die neue Wintersaison getroffen werden, wird plötzlich Kritik an den alpinen Wintersportzentren laut. Winterurlaub in Österreich ist zu teuer und für Familien kaum leistbar, heißt es plötzlich, und das missfällt Oberascher natürlich: „Es stimmt nicht. Bei Berichten über Luxusskigebiete in den Alpen wird Österreich ja nicht einmal erwähnt“, erklärt er und meint, dass es sehr wohl möglich sei, in Österreich kostengünstig Winterurlaub zu machen: „Es gibt auch günstige Skigebiete und Frühstückspensionen mit sehr moderaten Preisen.“

Einer Meinung mit Oberascher ist Tourismusexperte Smeral, der den Vorwurf, Österreich sei zu teuer, als geradezu lächerlich abtut. „Ich kann das nicht mehr hören. Es stimmt einfach nicht“, wettet Smeral, „im Vergleich mit anderen klassischen Winterurlaubsdestinationen wie Italien, Frankreich oder der Schweiz ist Österreich sogar um bis zu 40 Prozent billiger.“

Mit den neuen Skigebieten im Osten wird die Situation noch schwieriger. Nach den deutschen Touristen, die in den vergangenen Jahren bereits spürbar weniger geworden sind, könnten damit auch die in den letzten Jahren neu gewonnenen Gäste aus den Reformstaaten Österreich wieder untreu werden, und damit wären auch die in den vergangenen Jahren von der Österreich Werbung in Zentral- und Osteuropa eingesetzten Werbemillionen verlorenes Geld.

„Niemand hat vorhergesehen, wie rasch die Gäste aus den Reformstaaten auch in die westösterreichischen Gebiete drängen. Dort hat sich die Tourismuswirtschaft noch nicht auf die neuen Gäste eingestellt“, sagt Mazanec, der es angesichts der Tourismusinitiativen im Osten für unbedingt notwendig hält, dass sich Österreich besser auf die Urlauber aus den Reformstaaten einstellt, um die Gäste nicht wieder zu verlieren.

„In einzelnen Regionen wie am Semmering stellen die Gäste aus dem Osten mittlerweile ein Drittel der Gäste, aber während Italienisch oder Englisch beispielsweise auf vielen Speisekarten oder Informationstafeln zu finden ist, gibt es keine Hinweise in osteuropäischen Sprachen“, kritisiert der Professor. Und schließlich müsse sich Österreich bemühen, attraktivere Angebote zu schnüren, denn: „Nicht nur für die osteuropäischen Touristen ist Österreich ein teures Pflaster.“

**Schriftliche Reife- und Diplomprüfung aus  
FRANZÖSISCH  
Haupttermin 2006**

**Prüfer:** Mag. Barbara Weiser  
Mag. Gabriela Triltsch

**Votre consigne:**

**I. Berufsrelevante Kommunikation**

- 1) courriel: demande
- 2) lettre: renseignement
- 3) lettre : commande

**II. Textproduktion und Textverständnis**

- |                              |          |
|------------------------------|----------|
| 1) l'importance de la pub    | 250 mots |
| 2) deux statistiques         | 50 mots  |
| 3) résumé : article allemand | 70 mots  |
| 4) résumé : article français | 70 mots  |
| 5) description de deux pubs  | 150 mots |

**I. Berufsrelevante Kommunikation**

Situation:

Sie sind MitarbeiterIn bei Wein & Co, Hermann Gebauer Str. 8, 1220 Wien (www.weinco.at) und wollen Ihr Sortiment erweitern.

- 1) Am 24.03. 06 senden Sie eine e-mail an  
Fa. Taittinger, 9, place Saint-Nicaise, F- 51100 Reims,  
[bureau@taittinger.com](mailto:bureau@taittinger.com)  
und bitten um die Zusendung eines Kataloges, da Sie bereits jetzt Ihr Sortiment für den Jahreswechsel des kommenden Jahres anlegen möchten.

- 2) Nach Erhalt des Kataloges am 15.04.06, für den Sie sich herzlich bedanken, schreiben Sie am 18.04.06 einen Brief an die Fa. Taittinger.  
Sie kündigen den Besuch Ihres Chefeinkäufers, Herrn Kerschbaumer, für kommenden Monat in Reims an. Er wird anlässlich einer Geschäftsreise in Frankreich die Möglichkeit nutzen und an Ort und Stelle die Champagnersorten auswählen, die dem österreichischen Geschmack am meisten zusagen.  
Gleichzeitig bitten Sie um Bekanntgabe der Liefer- und Zahlungsbedingungen sowie der möglichen Rabatte für größere Bestellungen. Dank im Voraus.
- 3) Am 20.09.06 schicken Sie Ihre Bestellung für die Marken Taittinger Brut Reserve, Taittinger Nocturne sowie Taittinger Prélude laut beiliegendem Bestellschein an Fa. Taittinger.  
Sie ersuchen, die mit Herrn Kerschbaumer vereinbarte Lieferfrist von 8 Wochen unbedingt einzuhalten. Andernfalls müsste man die Bestellung stornieren.  
Weiters bitten Sie, auf eine sorgfältige Verpackung zu achten, da die Ware, wie vereinbart, per Bahn geliefert wird.  
Da ein Mengenrabatt von 5% vereinbart wurde, bitten Sie, diesen in der Rechnung zu berücksichtigen. Nach Erhalt der Ware wird man per Banküberweisung bezahlen.

## II. Textproduktion und Textverständnis:

Situation:

Vous invitez un représentant de l'entreprise Taittinger à visiter l'entreprise Wein&Co à Vienne.

Au cours de cette visite vous parlez des stratégies publicitaires.

- 1) Donnez un aperçu de l'importance de la publicité en général.  
Quel est le but de la pub ? Qui en est la cible ? Qui finance la pub ? Quelle est son importance pour l'économie ?  
(250 Wörter)
- 2) Pour manifester l'importance de la pub, verbalisez les deux statistiques  
( 50 Wörter)
- 3) Résumez l'article: „Ohne Werbung geht gar nichts“ ainsi que l'article „Farben und Wirkung auf die Psyche“.  
(70 Wörter)
- 4) Votre partenaire vous montre l'article „L'Unicef schtroumpfe la guerre“ pour expliquer les différentes possibilités et les différentes zones d'influence de la pub en France. Résumez cet article !  
(70 Wörter)
- 5) Choisissez un exemple positif et négatif de la pub que vous connaissez de la télé, d'un journal, etc. et décrivez-les. Puis donnez votre opinion personnelle..  
(150 Wörter)

# **BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE DIPLOMARBEIT**

## **Haupttermin 2006**

**Prüfer:** Mag. Gernot Hainzl  
Dkfm. Mag. Isolde Kautschitz  
Mag. Ilse Stift

### **Inhaltspunkte:**

1. Rechtliche Grundlagen der Firma Robert Sailer & Co KG  
Wintergartengestaltung, Installation von Sonnenschutzanlagen & mehr
2. Belegbearbeitung, Kontierung laufender Geschäftsfälle
3. Kaufvertrag inkl. Schriftverkehr
4. Jahresabschluss: Erstellung von Um- und Nachbuchungen mit Angabe der Gewinnrechnung
5. Steuerliche M/W-Rechnung, Erfolgsverteilung
6. Bilanzanalyse und Kennzahlenermittlung
7. Personalmanagement
8. Teilkostenrechnung und Kalkulation
9. Arbeitspolitik
10. Investition, Finanzierung, Standortentscheidung
11. Veranlagung
12. Krisenmanagement
13. Außenhandel
14. Aufbauorganisation

**Statistik**

***KLASSENSPRECHER UND STELLVERTRETER***

***IM SCHULJAHR 2005/2006***

1AK	Rezsonya Mathias	Custovic Nihad
1BK	Koppensteiner Lukas	Stark Achim
2AK	Wagner Thomas	Allina Sandra
2BK	Pfundstein Birgit	Steindl Patrick
3AK	Murtinger Jürgen	Dick Susanne
3BK	Fiedler Alexandra	Winkler Beate
4AK	Grubauer Rudolf	Ableitinger Doris
4BK	Groll Romana	Stefal Sandra
5AK	Groll Daniela	Summer Sabine
5BK	Gruber Edith	Hahnl Michael
1AS	Matzek Adolf	Walch Kevin
2AS	Spiegl Jakob	Kiener Klaus
3AS	Nejedly Daniela	Gschmeidler Manuel

Schulsprecher: Ines Salzer, 4BK

Stellvertreter: Martin Maurer, 4AK



## **SCHÜLERLISTEN HANDELSSCHULE**

*Vorzugsschüler erscheinen im Kursiv- und Fettdruck,  
Schüler mit „gutem Erfolg“ im Kursivdruck  
In Klammer angeführte Schüler sind während des Schuljahres ausgetreten*

### **1AS (Klassenvorstand: Mag. Ingrid REISS)**

Arthold Michael	Kumhera Jasmin	Raci Rinor
<b>Binder Martin</b>	Kysucky Ivan	Rudi Adriatik
Brunner Jessica	Matzek Adolf	(Schäfer Stefan)
Coman Gabriel	Neumayer Christoph	Schneikart Georg
Danzinger Martin	Petrus Elisabeth	Stefal Sabine
Häckel Mathias	Pfannhauser Christoph	Stevanovic Ruzica
Hurtl Tanja	<i>Pfannhauser Michelle</i>	Walch Kevin
Islamagic Minela	Pfannhauser Thomas	Weichslbaum Gerald
<i>Koppensteiner Philipp</i>	Prohaska Marie-Sophie	Wegenberger Damien

### **2AS (Klassenvorstand: Mag. Gabriele LUKESCH)**

Ahmed Wagas	Haslinger Christina	Özcan Volkan
Aschauer Sabrina	Hauer Natalie	Pfaunz Stefan
Bacher Jürgen	Haumer Kerstin	Plank Maximilian
Danzinger Jürgen	Kiener Klaus	Raci Arbulena
Dörr Katharina	Matic Milena	Semic Mehmed
Fraberger Christina	Mayer Markus	<i>Spiegel Jakob</i>
Glotter Bernhard	Müller Claudia	Weichslbaum Stefan
Gutmann Theresa	Nikisch Elisabeth	Wolfgang Alexandra

### **3AS (Klassenvorstand: Mag. Viktoria STEINER)**

Blatancic Mandica	Lausch Mathias	Pichl Jennifer
Brunner Patrick	Maier Michael	<i>Plaim Denise</i>
<i>Bull Natalie</i>	Marosevic Marinko	<i>Rab Roman</i>
Fritthum Sandra	Mekic Selma	Säuerl Harald
<i>Gschmeidler Manuel</i>	Mujakovic Adnan	Schäfer Karl
<i>Herites Oliver</i>	<i>Narozny Denise</i>	Toifl Manuel
<i>Höbartner Regina</i>	Nejedly Daniela	Weiß Sabrina
Hochstöger Manuel	<i>Nowak Manuel</i>	Winkler Michael
Hruzkova Daniela	Petrus Verena	Zwettler Regina
Köstler Bernhard	Pfabigan Sabrina	

## **SCHÜLERLISTEN HANDELSAKADEMIE**

*Vorzugsschüler erschienen im Kursiv- und Fettdruck,  
Schüler mit „gutem Erfolg“ im Kursivdruck  
In Klammer angeführte Schüler sind während des Schuljahres ausgetreten*

### **1AK (Jahrgangsvorstand: OStR Mag. Ewald GRUBER)**

<i>Allram Norbert</i>	Hofbauer Stefanie	(Özcan Emine)
<i>Braunauer Carina</i>	Huber Tanja	<i>Popp Patrik</i>
(Chen Enle)	Kasprisin Jaroslav	Rezsonya Mathias
Choman Claudiu	Knierling Nicole	<i>Schimek Verena</i>
<i>Custovic Nihad</i>	Krell Erik	Schönhacker Markus
Führer Dominik	Krupa Lukas	Vorbach Astrid
Gödt Florian	Kühhas Christopher	Widhalm Michael
Grill Stefan	Maier Benjamin	<i>Zach Patrizia</i>
<i>Habenicht Julian</i>	(Moncmann Martin)	

### **1BK (Jahrgangsvorstand: OStR Dkfm. Mag. Isolde KAUTSCHITZ)**

<i>Bruckner Sabrina</i>	Kielmayer Bernhard	Ploderwaschl Dieter
Dworak Caroline	(Kivumbi Primrose)	<i>Reininger Claudia</i>
Etzel Stefan	Koppensteiner Lukas	<i>Ruthner Marina</i>
Feichtner Martin	Kreutzinger Stefanie	<i>Smajic Maksida</i>
Geppert Katrin	<i>Marchat Patrick</i>	Stark Achim
Hamzabegovic Edina	Nakic Ivona	Ziegler Tanja
Hohenecker Nadine	<i>Nezirovic Samir</i>	<i>Zimmermann Michaela</i>
Holzer Michael	<i>Pfaunz Stefan</i>	
Hummel Florian	<i>Piegl Daniela</i>	

### **2AK (Klassenvorstand: Mag. Elisabeth GRASSLER)**

<i>Allina Sandra</i>	Nagl Mathias	<i>Sindelar Manuela</i>
Donninger Stefan	Neumer Jürgen	Vit Thomas
<i>Gundinger Julia</i>	Pfeiffer Klaus	<i>Wagner Thomas</i>
<i>Hofer Sabrina</i>	Ponzauner Nina	Witzer Sandra
<i>Hutecek Marco</i>	Rameder Benedikt	<i>Zach Julia</i>
<i>Krapfenbauer Mario</i>	Riel Dagmar	
(Lovric Sascha)	<i>Scheidl Markus</i>	

### **2BK (Klassenvorstand: OStR Mag. Walter SCHMIDT)**

<i>Andre Michaela</i>	<i>Gundinger Daniela</i>	<i>Schagerl Birgit</i>
<i>Bednar David</i>	<i>Hofbauer Regina</i>	<i>Schöpfbeck Tanja</i>
<i>Bock Verena</i>	Husar Carina	Steindl Patrick
<i>Böhm Stefanie</i>	Macura Adam	Weber Gabriele
<i>Fleischl Angelika</i>	Pfundstein Birgit	Winter-Altermann Raphael
Gazda Stefan	Pollak Benjamin	<i>Zotter Karina</i>
Göth Christoph	Pollak Florian	

**3AK (Klassenvorstand: OS+R Mag. Gottfried KAMHUBER)**

Baumgartner Bianca	Klinger Carina	<i>Rammer Martina</i>
<i>Dick Susanne</i>	Krippel Georg	<i>Schaub Lukas</i>
Dikovits Georg	Kropik Nadine	<i>Schmöger Elisabeth</i>
<i>Dornhackl Doris</i>	Lauter Desiree	Schneider Stefan
Eisinger Bernhard	<i>Löbel Patricia</i>	Strupp Birgit
Fuchs Eveline	<i>Melber Carina</i>	Wagner Hannes
Gabler Matthias	Murtinger Jürgen	<i>Wondra Verena</i>
<i>Hofbauer Christoph</i>	<i>Nagl Sebastian</i>	Zach Andrea

**3BK (Klassenvorstand: Mag. Ursula HOCHWIMMER)**

<i>Andre Maria</i>	Hofbauer Tamara	Schütz Sandra
Baumhauer Lukas	Krapfenbauer Gerald	Steininger Regina
<i>Botar Claudia</i>	<i>Ludl Daniela</i>	Steininger Stephan
Bucher Christopher	Mang Stefan	<i>Summer Daniela</i>
<i>Fiedler Alexandra</i>	Mann Barbara	<i>Voith Michaela</i>
<i>Gschweicher Andreas</i>	Neuhold Patrick	Vorhemus Stefan
<i>Gschweicher Reinhold</i>	Prönhagl Julia	<i>Wagesreiter Anita</i>
Hauer Stefan	Schartner Alexander	<i>Winkler Beate</i>
Heilig Verena	Schartner Michael	<i>Ziegler Verena</i>

**4AK (Jahrgangsvorstand: Mag. Barbara WEISER)**

<i>Ableitinger Doris</i>	<i>Hainzl Katharina</i>	Neubauer Gabriele
<i>Bischofberger Martina</i>	<i>Hochwimmer Edwin</i>	Schiegl Georg
Brunner David	<i>Huemer Florian</i>	Starzer Karla
<i>Fally Michael</i>	<i>Kronfuß Karin</i>	Stepan Manuel
Grubauer Rudolf	Langthaler Tanja	<i>Triltsch Clemens</i>
Gschweicher Stefanie	Leithner Thomas	<i>Veigl Stefanie</i>
<i>Hager Birgit</i>	<i>Maurer Martin</i>	Ziegelwanger Philipp

**4BK (Jahrgangsvorstand: Mag. Herta STEINHAUSER)**

Bock Birgit	<i>Hofbauer Maria</i>	<i>Sorgner Christina</i>
Cirak Almedina	Pancik Milos	<i>Stefal Sandra</i>
Göttinger Herbert	Popowitsch Doris	Wagner Simone
<i>Groll Romana</i>	Salzer Ines	<i>Weissenböck Evelyn</i>
Hamzabegovic Emina	Schürz Michael	

**5AK (Jahrgangsvorstand: Mag. Gernot HAINZL)**

Bauer Daniela	Fettinger Michael	Knierling Daniela
<i>Birkhahn Bernhard</i>	Greill Peter	<i>Nowak Denise</i>
Bock Christa	<b><i>Groll Daniela</i></b>	<i>Pachtrog Claudia</i>
Breiner Johannes	Gröschel Markus	<b><i>Palmberger Julia</i></b>
Bucher Michael	Gruber Christian	<i>Pröglhöf Stefanie</i>
<b><i>Datler Petra</i></b>	<i>Hainzl Verena</i>	<i>Riedl Edith</i>
<b><i>Deringer Cornelia</i></b>	<i>Holzer Birgit</i>	Rifetshofer Michael
<b><i>Dornhackl Doris</i></b>	Hundlinger Michaela	<b><i>Summer Sabine</i></b>
<b><i>Feiertag Marianna</i></b>	Jordan Doris	<i>Zoder Sonja</i>

**5BK (Jahrgangsvorstand: OStR Mag. Gabriela TRILTSCH)**

Ahmetovic Samira	Fuß Sabrina	Sezka Jacqueline
Brunner Lukas	Goldberger Katharina	Sipka Melita
Cirak Edita	<i>Gruber Edith</i>	Sochurek Lukas
<i>Daim Viktoria</i>	Hahnl Michael	<b><i>Stadler Sandra</i></b>
<b><i>Dornhackl Michaela</i></b>	<b><i>Hofstätter Elisabeth</i></b>	Steininger Sophie
Eder Franziska	Ludl Sabine	Steininger Thomas
<i>Forster Irene</i>	Paruzek Paul	Tüchler Petra
Frank Mathias	Sautner Christoph	

# REIFE- UND DIPLOMPRÜFUNG 2006

*Alle 50 SchülerInnen der 5AK und 5BK wurden zur Reife- und Diplomprüfung zugelassen.*

Die schriftlichen Klausurarbeiten fanden vom 2. bis 5. Mai 2006 statt. Die mündliche Reife- und Diplomprüfung wurde vom 12. bis 14. Juni 2006 unter dem Vorsitz von Frau Direktor HR Mag. Elfriede Schrammel von der BHAK/BHAS Amstetten abgehalten.

Ergebnisse:

5AK:	mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden:	Datler Petra Deringer Cornelia Dornhackl Doris Feiertag Marianna Groll Daniela Palmberger Julia Summer Sabine
	mit gutem Erfolg bestanden:	Hainzl Verena Pröglhöf Stefanie Riedl Edith
5BK:	mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden:	Daim Viktoria Dornhackl Michaela Forster Irene Hofstätter Elisabeth Stadler Sandra Steininger Thomas Tüchler Petra
	mit gutem Erfolg bestanden:	

Die ausgezeichneten Leistungen wurden mit der "weißen Fahne" belohnt. Alle KandidatInnen haben die Matura auf Anhieb bestanden.

Die Reife- und Diplomprüfung wurde am 14. Juni 2006 mit einer feierlichen Verabschiedung der MaturantInnen und der Verteilung der Reife- und Diplomprüfungszeugnisse in Anwesenheit zahlreicher Eltern und Ehrengäste abgeschlossen.

# HAS-ABSCHLUSSPRÜFUNG 2006

*Alle 29 SchülerInnen der 3AS wurden zur Abschlussprüfung zugelassen.*

Die schriftlichen Klausurarbeiten fanden vom 22. - 23. Mai 2006 statt. Die mündliche Abschlussprüfung wurde vom 19. - 20. Juni 2006 unter dem Vorsitz von Herrn OStR Mag. Josef HALLER von der BHAK/BHAS Korneuburg abgehalten.

Ergebnisse:

Von den 29 angetretenen KandidatInnen haben 27 die Abschlussprüfung auf Anhieb bestanden.

mit gutem Erfolg bestanden:

Gschmeidler Manuel

Herites Oliver

Nowak Manuel

Die Abschlussprüfung wurde am 20. Juni 2006 mit einer feierlichen Verabschiedung der HAS-Absolventen und der Verteilung der Abschlussprüfungszeugnisse in Anwesenheit vieler Eltern abgeschlossen.

## LEHRFÄCHERVERTEILUNG

Dir. Mag. Josef Dintl	WINF: 1AK, 1BK, 2AS;
Mag. Elisabeth Grassler	E: 1BK, 2AK, 4BK, 5ABK, 2AS, 3AS; GEO: 2AK, 2BK; BWPM: 4BK; Freigegegenstand: English Business; Kustodiat GEO; KV: 2AK
OSTR Mag. Ewald Gruber	BW: 1AK, 3BK; RWCO: 2AK; BWPM: 3AK, 4AK; BKFA: 3AS; BPQM: 2AK; PMPA: 3AS; Kustodiat BW; KV: 1AK
OSTR Mag. Franz Gschweicher	M: 2AK, 2BK, 5AK, 5BK; PH: 3AK, 3BK, 4AK, 4BK; Kustodiat PH; Administrator
Mag. Gernot Hainzl	BW: 5AK; WINF: 2AK, 3AK, 3BK; ICOM: 4ABK, 5ABK; Kustodiat NDVA; KV: 5AK
OSTR Mag. Dr. Franz Hawlik	PBUR: 4AK, 4BK, 5AK, 5BK; VOW: 5AK, 5BK; ZPBR: 3AS; GEO: 1AK, 1BK, 3AK, 3BK, 1AS;
Mag. Ursula Hochwimmer	D: 1BK, 2AK, 3BK, 5AK, 2AS, 3AS; F: 1BK, 2AK; Bibliothek; KV: 3BK
Mag. Peter Hofbauer	M: 4AK, 4BK; Kustodiat NDVA
OSTR Mag. Gottfried Kamhuber	BW: 4BK; RW: 3AK, 3BK; BWPM: 3AK, 3BK, 4BK; BPQM: 2BK; BKFA: 3AS; MAIG: 5ABK; KV: 3AK
OSTR Dkfm. Mag. Isolde Kautschitz	BW: 1BK, 2AK, 3AK, 4AK, 5BK, 1AS, 3AS; BKFA: 2AS; KV: 1BK
StR FOL Martha Kühnel	IFOM: 1AK, 1BK, 2AK, 1AS, 2AS, 3AS; TOP: 3AK, 3BK; OM: 2AS
Mag. Gabriele Lukesch	BWVG: 2AS; PMPA: 3AS; MAIG: 4ABK, 5ABK; KV: 2AS
Mag. Heidi Metzger-Schuhäcker	M: 3AK, 3BK; GEO: 2AS; Freigegegenstand Chor
Mag. Daniela Neuhold	LÜM: 3BK, 5AK, 1AS+2AS, 3AS; PBSK: 1AK, 1BK, 1AS; Freigegegenstand Erlebnis- und Freizeitsport

Mag. Karl Pelzeder	RK: 1AK, 1BK, 4BK, 5AK, 5BK, 3AS
Mag. Günter Piller	D: 2BK, 4AK, 1AS; Freigegegenstand Sprachtraining Deutsch
Mag. Daniela Postl	RK: 2AK, 2BK, 3AK, 3BK, 4AK, 1AS, 2AS
Mag. Anna Reichl	F: 1AK; ZPBR: 2AS; Bildungsberatung; Bibliothek
Mag. Ingrid Reiß	E: 3ABK, 1AS, 3AS; Freigegegenstand English Business; Kustodiat AV; KV: 1AS
StR FOL Anton Rirsch	IFOM: 1ABK, 2AK, 2BK, 1AS, 2AS, 3AS; TOP: 3AK, 3BK; OM: 2AS;
OSTR Mag. Walter Schmidt	BW: 2BK; RWCO: 2BK; WINF: 1ABK, 2AK, 2BK, 3AS; ICOM: 5ABK; TKIA: 3AS; SWNA: 3AS; Kustodiat NDVA; KV: 2BK
Mag. Berthold Stadler	Karenz
Mag. Viktoria Steiner	BIO: 4AK, 4BK, 5AK, 5BK, 1AS, 2AS, 3AS; CH: 1AK, 1BK; PH: 2AK, 2BK; KV: 3AS
Mag. Herta Steinhauser	RW: 4AK, 4BK, 2AS; RWCO: 1AK, 1BK; WINF: 1AS; JACO: 4ABK; KV: 4BK
Mag. Ilse Stift	RW: 5AK, 5BK, 1AS, 3AS; WINF: 3AS; JACO: 5ABK
OSTR Mag. Gabriela Triltsch	D: 1AK, 3AK, 4BK, 5BK, 3AS; F: 2BK, 3BK, 4BK, 5ABK; BWPM: 4BK; KV: 5BK
Mag. Paul Ucsnik	G: 3AK, 3BK, 4AK, 4BK, 5AK, 5BK; LÜK: alle Klassen; Kustodiat Leibesübungen
Mag. Barbara Weiser	F: 3AK, 3BK, 4AK, 5AK, 5BK; LÜM: 1ABK, 2ABK, 3AK, 4ABK, 5BK; BWPM: 4AK; Freigegegenstand Volleyball; KV: 4AK
Mag. Dr. Brigitte Wenzina	E: 1AK, 2BK, 3AK, 3BK, 4AK, 5AK, 5BK; BWPM: 4AK



**FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN:**

02. 09. „Leitbild für kfm. Lehranstalten“, St. Pölten (Dir. Dintl)
14. 09. „CRW f. Schulkoordinatoren: WINLINE 8.3“, Krems (Schmidt)
14. 09. „ARGE Geographie“, Hollabrunn (Mag. Metzger-Schuhäker)
15. 09. „ÜFA für Schulkoordinatoren“, Krems (Mag. Gruber)
21. 09. „Basiswissen in EDV: Update neuer Lehrplan für WINF“, Korneuburg (Mag. Hainzl, Mag. Steinhauser)
26. - 28. 09. „Qualitätsoffensive der kfm. Schulen NÖ: Kick off“, St. Pölten (Dir. Dintl, Dr. Wenzina)
28. + 29. 09. „Francais économique - La candidature à la française“, Graz (Mag. Triltsch, Mag. Weiser)
03. 10. „Das Salzburger Lesescreening für die 9. Schulstufe“, St. Pölten (Mag. Triltsch)
04. 10. „Businessstraining für SchulkoordinatorInnen“, St. Pölten (Dkfm. Kautschitz)
05. 10. „Update neuer Lehrplan für WINF 2. HAK/2. + 3. HAS“. Krems (Mag. Stift)
11. - 14. 10. „Qualitätskriterien für Schulnetzwerke: Server 2003“, Horn (Mag. Hainzl, Mag. Schmidt)
14. 10. „Tag der Religionslehrer“, St. Pölten (Mag. Pelzeder)
17. 10. Ausbildung „Brandschutzwart“, Velm (Mag. Gschweicher)
07. - 09. 11. „Le Francias des Affaires“ - 1. Teil, St. Pölten (Mag. Hochwimmer)
08. 11. „Religionslehrertagung“, Seitenstetten (Mag. Pelzeder)
14. - 18. 11. „CCIT - SAP Grundausbildung“, Wien (Mag. Gruber)
16. 11. „Dienstbesprechung der Schulleiter“, St. Pölten (Dir. Mag. Dintl)
23. 11. Dienstbesprechung „BW Kolloquium bei der Abschlussprüfung HAS“, St. Pölten (Mag. Lukesch)
23. 11. „ÖKOLOG“, Gars (Mag. Steiner)
24. 11. „Dienstbesprechung für Sprachkoordinatoren“, Krems (Mag. Triltsch, Dr. Wenzina)
12. 12. „UNTIS 2006“, Baden (Mag. Gschweicher)
14. - 15. 12. „ÜFA-Konnex Office Management“, Stockerau (FOL Kühnel, FOL Rirsch)
15. 12. „Neuer Lehrplan HAK: Mathematik“, St. Pölten (Mag. Hofbauer, Mag. Metzger)
12. + 13. 01. „Deutsch: HAK/HAS neu mit Kulturportfolio“, St. Pölten (Mag. Triltsch)
13. 01. „Schulbibliothekarinnen“, St. Pölten (Mag. Hochwimmer)
16. + 17. 01. „Internationale Zertifikate“, St. Pölten (Mag. Grassler)
24. 01. „Dienstbesprechung der Schulleiter der kfm. Schulen“, Krems (Dir. Mag. Dintl)
13. 02. „Schulbibliothekare: Littera-WIN-Softwareschulung“, St. Pölten (Mag. Reichl, Mag. Hochwimmer)
14. - 17. 02. „Webdesign mit Macromedia“, Wr. Neustadt (Mag. Schmidt)
15. 02. „Info-Day für HAK und HAS“, St. Pölten (Mag. Neuhold)
16. 02. „Persönlichkeitsbildung und soziale Kompetenz“, St. Pölten (Mag. Neuhold, Mag. Lukesch)
16. 02. „Dienstbesprechung Schulqualitätskoordinatoren“, Krems (Mag. Dr. Wenzina)
22. - 24. 02. „Neuer Lehrplan 3. HAK: Programmierung“, St. Pölten (Mag. Hainzl)
24. 02. „Tagung der ÖJRK-Schulreferenten“, Tulln (Dkfm. Mag. Kautschitz)
06. + 07. 03. „Dienstbesprechung der Direktoren“, Laa/Thaya (Dir. Mag. Dintl)
07. 03. „BildungsberaterInnen“, St. Pölten (Mag. Reichl)
08. 03. „RW und BW: Bildungsstandards“, Wr. Neustadt (Dir. Mag. Dintl)
08. - 10. 03. „Schulnetzwerke: Kustoden“, Horn (Mag. Hainzl)
15. - 17. 03. „Schulnetzwerke: Kustoden“, Wr. Neustadt (Mag. Hofbauer)
03. 04. „Leistungsbeurteilungsverordnung“, Hollabrunn (Mag. Hofbauer)

06. 04. Dienstbesprechung „Neuerungen bei abschließenden Prüfungen“, St. Pölten (Dir. Mag. Dintl)  
23. - 25. 04. „Tagung der Führungskräfte an kfm. Schulen“, Kitzbühel (Dir. Mag. Dintl)  
15. - 17. 05. „Aufgetischt: Von der Lebensmittelproduktion zur Esskultur“, Friedersbach (Mag. Steiner)  
12. + 13. 06. „BMD für Einsteiger“, Hollabrunn (Mag. Gruber, Mag. Steinhauser)

### ***SONSTIGES SCHULGESCHEHEN:***

05. + 06. 09. Wiederholungsprüfungen  
07. 09. 05 Schulbeginn, Gottesdienst  
15. 09. Info-Veranstaltung „First Love“-Ambulanz, 1. + 2. Kl. und Jg.  
16. 09. Schulfilm „Sophie Scholl - die letzten Tage“, Stadtkino für alle Klassen  
22. 09. 05 1. Sitzung des SGA  
04. 10. 05 Klassen- und Schulsprecherwahl  
06. 10. 05 Informationsabend für die Eltern der Schüler der I. Jg./1. Kl.  
20. 10. 05 Erlebnis- und Freizeitsport: Paintball (Mag. Neuhold)  
25. 10. 05 Jahreshauptversammlung des Elternvereines  
31. 10. -  
04. 11. 05 autonome Tage - unterrichtsfrei  
10. 11. 05 Informationsveranstaltung zum Thema „Jugendschutz“, 1. + 2. Kl. und Jg.  
19. 11. 05 11. Schulball  
02. 12. Elternsprechtage  
03. 12. Tag der offenen Tür  
09. 12. autonomer Tag - unterrichtsfrei  
22. 12. 1. Fußballturnier in der Sporthalle  
22. 12. Weihnachtsfeier in der Aula (für alle Klassen)  
22. 12. Erlebnis- und Freizeitsport: Eishockey, Gars + Weihnachtsfeier (Mag. Neuhold)  
23. 12. -  
08. 01. 06 Weihnachtsferien  
13. 01. 06 Info-Abend für Notebookbestellung 1AK, 1BK  
27. 01. 06 Informationsabend für Interessenten HAK/HAS  
27. + 28. 01. Erlebnis- und Freizeitsport: Snowboard (Mag. Neuhold)  
01. 02. Volleyball-Turnier BG/HAK/HLW  
02. 02. ECDL-Prüfungen  
04. - 12. 02. Semesterferien  
01. 03. Volksw. Gesellschaft - Englischer Vortrag für 5AK, 5BK  
10. 03. Schwimmwettbewerb (Mag. Weiser)  
03. 03. Österr. Wirtschaftsmuseum: „Österreichs Chancen auf den Weltmärkten“ - 3AK, 3BK, 4AK, 4BK, 5AK, 5BK, 3AS  
22. 03. 06 Vortrag „Grenz(t)raum“, 4ABK  
24. 03. 06 „French Connection“ - Französischer Chansonabend  
28. 03. 06 Vortrag „Finanz Online“, 5AK, 5BK, 3AS  
31. 03. Freiwillige Teilnahme von SchülerInnen an der Blutspendeaktion des Roten Kreuzes (Mag. Steiner)  
03. - 05. 04. Österr. Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum, Vortrag f. 3. - 5. Jg., 3AS  
08. - 18. 04. Osterferien  
20. 04. Feuerlöscher-Übung für Lehrer und Personal  
28. 04. Unterrichtsschluss für 5. Jg. HAK

02. - 05. 05. Schriftliche Reife- und Diplomprüfung - Haupttermin 2006  
04. 05. Tennis-Schulcup, Horn (Mag. Gruber)  
09. 05. Erlebnis- und Freizeitsport: Outdoorpädagogik (Mag. Neuhold)  
19. 05. Unterrichtsschluss 3. Klassen HAS  
22. + 23. 05. Schriftliche Abschlussprüfung - Haupttermin 2006  
26. 05. autonomer Tag - unterrichtsfrei  
31. 05. Tutorenkurs f. BewerberInnen (Mag. Lukesch, Mag. Neuhold, Mag. Reiß, Mag. Steiner)  
01. 06. 2. SGA-Sitzung  
08. 06. Erlebnis- und Freizeitsport: Baseball, Schrems (Mag. Neuhold)  
10. 06. Erlebnis- und Freizeitsport: Wasserski, Langau (Mag. Neuhold)  
12. - 14. 06. Mündliche Reife- und Diplomprüfung  
19. + 20. 06. Mündliche Abschlussprüfung  
27. 06. 06 Aktionstag „Sport + Soziales“ für alle Klassen  
27. + 28. 06. Aufnahmeprüfungen  
28. 06. 06 Schulfilm „Tintenfischalarm“ + Diskussion (alle Klassen)  
29. 06. 06 Grillfest für alle Klassen  
30. 06. 06 Schlussgottesdienst, Zeugnisverteilung

### ***SPORT- UND SPRACHWOCHEN:***

13. - 17. 02. 06 „English in Action“ Sprachwoche der 3AS  
Leitung: Mag. Ingrid Reiß, Mag. Elisabeth Grassler  
21. - 29. 04. 06 Intensivsprachwoche in Cannes (4AK, 4BK)  
Leitung: Mag. Triltsch; Begleitung: Mag. Weiser  
24. - 30. 04. 06 Intensivsprachwoche in Cambridge (2AK, 2BK)  
Leitung: Mag. Grassler; Begleitung: Dr. Wenzina  
19. - 23. 06. 06 Sommersportwoche in Weyregg/Attersee (3AK, 3BK)  
Leitung: Mag. Weiser; Begleitung: Mag. Hainzl, Dr. Wenzina

### ***THEATER:***

17. 10. 05 Österr. Länderbühne „Immer noch Schiller?“ - Canisiusheim - 3AK, 3BK, 4AK, 4BK, 5AK, 5BK, 3AS

### ***LEHRERBERATUNGEN:***

07. 09. 05 1. ordentliche Schulkonferenz (Eröffnungskonferenz)  
18. 10. 05 Pädagogische Konferenz  
31. 01. 06 2. ordentliche Schulkonferenz (Semesterkonferenz)  
14. 03. 06 Pädagogische Konferenz  
26. 04. 06 Schlusskonferenz der 5. Jahrgänge HAK  
17. 05. 06 Schlusskonferenz der 3. Klassen HAS  
23. 06. 06 3. ordentliche Schulkonferenz (Schlusskonferenz)  
30. 06. 06 Schlussbesprechung

**SCHULAUF SICHT:**

14. 03. 06 FI OStR Mag. Hans Panek

**LEHRAUSGÄNGE:**

30. 09. 05 Horn: Arbeiterkammer - 5AK - Mag. Hainzl  
24. 10. 05 Wirtschaftsstandort Horn - 1AK - Mag. Gruber  
07. 11. 05 Buchausstellung - 3AS - Mag. Stift  
07. 11. 05 Buchausstellung - 1BK, 4AK - Mag. Postl  
08. 11. 05 Buchausstellung - 1AS, 2AS, 2BK - Mag. Postl  
09. 11. 05 Buchausstellung - 1AK, 3AK - Mag. Pelzeder, Mag. Postl  
13. 01. 06 Wolfshoferamt: Langlaufzentrum - 1AK - Mag. Gruber  
02. 02. 06 Horn: NÖ Gebietskrankenkasse - 5AK, 5BK - Mag. Dr. Hawlik, Mag. Steiner  
19. 04. 06 Wien: UNO-City - 4AK, 4BK - Mag. Dr. Wenzina, Mag. Grassler  
27. 04. 06 Horn: Bezirksgericht, Grundbuch - 5AK, 5BK - Mag. Dr. Hawlik  
15. 05. 06 Horn: Bezirksgericht, Grundbuch - 3AS - Mag. Dr. Hawlik  
26. 06. 06 Röschitz: Firma Hochwimmer, Weingut Gschweicher - 4AK, 4BK - Mag. Weiser, Mag. Steinhauser  
26. 06. 06 Horn: Kulturwanderung - 1AK - Mag. Gruber  
26. 06. 06 Horn: Freibad - 3AK, 3BK - FOL StR Rirsch, Mag. Hainzl, Mag. Hochwimmer

**EXKURSIONEN:**

07. 10. 05 Heldenberg: NÖ Landesausstellung - 5AK, 5BK - Mag. Triltsch, Mag. Hochwimmer  
29. + 30. 11. Bratislava: Internationale ÜFA-Messe - 4AK, 4BK - Mag. Gruber, Mag. Kamhuber  
13. 12. 05 Wiener Neudorf: LKW-Walter - 5AK, 5BK - Mag. Hainzl, Dkfm. Mag. Kautschitz  
01. 02. 06 Schloss Rosenau: Freimaurermuseum, Zwettl: Brauerei - 5BK - Mag. Triltsch  
16. 02. 06 Türnitz: Schitag - 4AK - Mag. Weiser, Mag. Hainzl  
03. 03. 06 Wien: Studien- und Berufsinformationsmesse BeSt, Wirtschaftsuniversität - 4AK, 4BK - Mag. Weiser, Mag. Steinhauser  
22. 03. 06 Semmering: Schitag - 1AK, 1BK - Mag. Neuhold, Dkfm. Mag. Kautschitz, Mag. Ucsnik, Mag. Weiser,)  
22. 03. 06 Wien: ÜFA-Messe - 3AS - Mag. Gruber, Mag. Kamhuber  
04. 04. 06 Wien: Flughafen Schwechat, Museumsquartier - 4ABK/MAIG - Mag. Lukesch  
11. 05. 06 Wien: Pathologisch-anatomisches Institut, Wien Energie - 3AS - Mag. Steiner  
17. 05. 06 Steyr: BMW-Werk, Mauthausen: Konzentrationslager - 2AK, 2BK - Mag. Schmidt, Dkfm. Mag. Kautschitz  
30. 05. 06 Wien: Parlament, Kunst- und Naturhistorisches Museum - 3AK, 3BK - Mag. Dr. Wenzina, Mag. Reiß  
26. 06. 06 Wien: Planetarium, Prater - 1AS, 2AS - Mag. Reiß, Mag. Lukesch  
26. 06. 06 Wien: Tiergarten Schönbrunn - 1BK - Dkfm. Mag. Kautschitz  
26. 06. 06 Krems: Karikaturmuseum - 2AK, 2BK - Mag. Grassler, Mag. Schmidt